

# Der Remsthal-Bote.

**Amts-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.**

**Nro. 171.**

Er scheint wöchentl. fünfmal. Halbjähriger Preis in Gmünd 1 fl., durch die Post in den Oberamts-Bezirken Gmünd und Welzheim 1 fl. 15 kr. — Einrückungsgebühr der dreispaltigen Zeile oder deren Raum 2 kr., für das Ausland 3 kr.

**Samstag, 8. September 1866.**

## Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d.

### Bekanntmachung aus dem Handelsregister für Einzelkirmen.

Die Firma Joh. Buhl in Gmünd ging durch Vertrag vom 1. August 1866 an von Joh. Buhl auf dessen Sohn **Carl Buhl**, Kaufmann in Gmünd über.

Eingetragen am 5. Sept. 1866.

**R. Oberamtsgericht.**  
Lämmert, Act.

G m ü n d.

### Steckbrief und Vermögens-Beschlagnahme.

Nachstehende landwehrrpflichtige Excapitulanten von den Jahren 1863 und 1864 haben sich der Widerspenstigkeit schuldig gemacht.

Dieselben werden hiemit steckbrieflich verfolgt, und ist heute die Beschlagnahme ihres gegenwärtigen und zukünftigen Vermögens unbeschadet der Rechte Dritter verfügt worden.

Theodor Schlenker von Gmünd.

Lorenz Kaiser von Lautern.

Gottlieb Sauer von Oberböbingen.

Conrad Adam Maier von Wiggödingen.

Johann Rieg von Bargau.

Den 6. September 1866.

**R. Oberamt.** Schemmel.

Forstamt Heidenheim.

Revier Jang.

### Holz-Verkauf.

Am Samstag den 15. September d. J. im Staatswald Stein

2346 Stück buchene Wellen.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr bei der Ruine Rosenstein.

Heidenheim, den 5. September 1866.

**R. Forstamt.**

M e h l.

G m ü n d.

### Wirtschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Alois Schmid, Pfauenwirths und seiner Ehefrau Marianne geb. Wagner von hier, wird am Montag den 17. Septbr. d. J.

Nachmittags 2 Uhr

auf der Rathschreiberei-Kanzlei die vorhandene Liegenschaft im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht.

Dieselbe besteht in:

25,4 Athn. Ein zweistödiges Gebäude, die Schilbwirtschaft zum Pfauen mit gewölbtem Keller,

1,1 Athn. Hofraum mit Pumpbrunnen

26,5 Athn. Nro. 834 am Marktplatz, neben

Mitterwirth Bauer und der Franziskanergasse.

18,1 Athn. Ein dreistödiges,

im Jahr 1864 neu auf- und an obiges Wirthschafts-Gebäude angebautes Brauhaus mit vollständiger Brauerei-Einrichtung,

1,3 Athn. Remise-Anbau u.

6,7 Athn. Hofraum,

26,1 Athn. Nro. 635 in der

Franziskanergasse, neben der Straße und Mitterwirth Bauer.

Antheil zu  $\frac{1}{2}$ stel an einem Waschkhaus auf dem Judenhof,

gerichtlicher Anschlag 18,000 fl., angekauft zu 13,550 fl.

29,1 Athn. Land, Parz. Nro.

661/10 beim Rinderbacher Thor, neben Johann Paul Müller, Glaser und Victor Bichler, Guillocheur's Wittme,

gerichtlicher Anschlag 44 fl., angekauft zu 50 fl.

4  $\frac{1}{2}$  M. 40,5 Athn. Parz. Nro. 1763

hälftig Gras- und Baumgut und hälftig Hopfengarten in der Klosterhalben, neben Wilhelm Valentin, Chemiker und der alten Ruthlanger Steige,

mit dem im Jahre 1864 darein neu erbauten geräumigen Lagerbierkeller, Kellerhaus und Vorbau,

gerichtlicher Anschlag 6000 fl., noch nicht angekauft.

Es ist dieß der letzte Verkauf und der erzielt werdende Erlös zum Voraus genehmigt.

Der Kauffchilling ist zu  $\frac{1}{2}$ stel baar und mit 5 % Verzinsung  $\frac{1}{2}$ stel nach 1 Jahr und  $\frac{1}{2}$ stel nach 2 Jahren zu bezahlen.

Da die Wirthschaftsgebäulichkeiten äußerst günstig zunächst an dem sehr frequentirten Marktplatz und in der Nähe vieler Fabriken gelegen sind, so ist einem thätigen und umsichtigen Manne ein reichliches Auskommen gesichert.

Der Fahrniß-Verkauf wird nach dem Verkauf der Wirthschaft vorgenommen,

so daß dem Käufer derselben Gelegenheit geboten ist, auch das Wirthschaftsinventar erwerben zu können.

Auswärtige, der Verkaufs-Commission unbekannt Liebhaber wollen sich mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen.

Diejenigen, welche das Anwesen inzwischen besichtigen wollen, haben sich an den Güterpfleger, Gemeinderath Wieland zu wenden.

Den 27. August 1866.

**Rathschreiberei.**

F e i h l.

G m ü n d.

### Hopfenstangen-, Hopfen- und Kartoffel-Ertrags-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Alois Schmid, Pfauenwirths, kommt auf den nachgenannten Grundstücken im öffentlichen Aufstreich gegen Baarzahlung zum Verkaufe:

am Montag den 10. d. M.,

Nachmittags 1 Uhr

der heurige Ertrag an Hopfen und Kartoffeln von ca. 2 Morgen in dem Klosterhalbengut hinter Gotteszell, mit dem Recht, den Hopfen in den Trockenräumen des dortigen Kellerhauses zu trocknen und dazu die daselbst gelagerten Hurden zu benützen;

am gleichen Tage,

Nachmittags 3 Uhr

auf dem Gemeintheil des Gemeindefeldners auf dem Georgishof, ca. 250 Stück Hopfenstangen und der Hopfen-Ertrag daran;

am Dienstag den 11. d. Mts.,

Nachmittags 2 Uhr

auf den Gemeintheilen der Schmid Bulling's Wittwe und des Fabrikanten Eduard Wagner im Klarenberg circa 500 Stück Hopfenstangen und der Hopfen-Ertrag daran.

Den 4. Sept. 1866.

**Rathschreiberei.**

F e i h l.

G m ü n d.

### Holz-Verkauf

Am nächsten Dienstag den 11. d. M.

Nachm. 4 Uhr

werden im Stadtwald Städtmeistere



Hölzle im Aufstreich verkauft:  
7 Eichen 10—39' lang, 14—20" m D.  
mit 503 G'.  
159 Stück eichene Wellen.  
3 1/4 Rftr. " Scheiter.  
3/4 Rftr. tannenes Anbruchholz.  
Den 6. Sept. 1866

Stadtpflege.  
B o m m a s.

H a s e l h o f.  
Gemeindebez. Pfahlbronn.  
**Liegenschafts-Verkauf.**



Die in der Verlassenschaftsmasse der verstorbenen Bauer Gottlieb

Stöcker'schen Eheleute von Haselhof vorhandene auf den Markungen Haselhof, Haldenhof, Haghof und Pfahlbronn gelegene Liegenschaft, bestehend in:

17,8 Rthn. einem 2stöckigen Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach,  
0,9 Rthn. Backofen,  
1/3 Mrg. 36,0 Rthn. Hofraum,  
16,7 Rthn. Land,  
7 Mrg. 23,1 Rthn. Acker,  
12,3 Mrg. 4,3 Rthn. Wiesen,  
7,7 Mrg. 36,9 Rthn. Wald,  
in waisengerichtl. Anschlag von 3,715 fl. wird am

Samstag den 15. Sept. d. J.,  
Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhaus in Pfahlbronn öffentlich versteigert, wozu Liebhaber, fremde mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen, unter dem Anfügen eingeladen werden, daß Gebäude und Güter in ganz gutem Stand sich befinden, auch ein größerer Theil der Wiesen mit sehr schönen tragbaren Obstbäumen besetzt ist.

Pfahlbronn, den 5. Sept. 1866.

Waisengericht.

**Vermischte Anzeigen.**

Mittelschlehtbach.  
Oberamt Welzheim.

**Farren-Verkauf.**



Unterzeichneter hat einen 2 1/2-jährigen und einen 3-jährigen fehlerfreien Farren, Simmenthaler Race, zu verkaufen unter Garantie der Brauchbarkeit zur Nachzucht.

Georg Erb.

G m ü n d.

**Einladung.**

Der Unterzeichnete ladet zu seiner am nächsten Sonntag den 9. d. Mts. beginnenden

**Kirchweih,**

unter Zusicherung guter Getränke und Speisen höflichst ein.

Schwab, zur Harmonie.

**Logis-Vermiethung.**

Es ist bis Martini d. Js. ein Logis außerhalb der Stadt an eine Familie zu vermieten. Wo? sagt die Redaktion.

**Von Sonntag Mittag an bis Dienstag Abends bleibt mein Geschäftslokal, Feiertage wegen, geschlossen.**

J. A. Kuhn.

G m ü n d.

**Montag den 10. und Dienstag den 11. d. Mts. bleibt Feiertage wegen mein Geschäft geschlossen.**

D. Heimann,

Kasernenplatz, beim Wallfisch.

G u s s e n h o f e n.

Nächsten Samstag und Sonntag wird das allherkömmliche



**Sträubeles-Fest**

mit gut besetzter

**Tanz-Musik**

hier abgehalten. Hiezu ladet unter Zusicherung guter Speisen, namentlich vorzüglicher Sträubeles, und Getränke höflichst ein.

Kreuzwirth Sägele.

G u s s e n h o f e n.

Nächsten Samstag den 8. September wird bei Unterzeichnetem das



**Sträubeles-Fest**

wieder gehalten, wobei

**Tanzmusik mit Gesang**

stattfindet. Nächsten Sonntag den 9. September wird das Nachfest mit gutbesetzter Tanzmusik gehalten. Unter Zusicherung guter Bedienung, besonders ausgezeichnetem Hohenroder Bier und guten Sträubeles ladet höflichst ein

Müller z. gelben Haus.

H e u b a c h.

**Empfehlung.**

Da ich die von meinem sel. Mann betriebene Buchbinderei mit einem tüchtigen Gehülften selbst betreibe, empfehle ich mich angelegentlich in allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln und sichere gute Arbeit und billige Preise zu.

M. S. Sahn, Wittwe.

H e u b a c h.

**Anzeige & Empfehlung.**

Auf das erfolgte Ableben des früher hier gewesenen Buchbinders habe ich auf mehrseitige Aufforderung mich entschlossen, meinen Wohnsitz hierher zu verlegen und bitte nun um recht zahlreiche Aufträge in allen meinen Geschäfts-Branchen, indem ich prompte und in jeder Beziehung solide Geschäfte zu leisten verspreche.

Den 6. September 1866.

Jul. Alberth,

Buchbinder, Futteralarbeiter und Photograph, wohnhaft bei Herrn Johann Georg Böckler, Schneiderstr.



# Bekanntmachung.

Wegen Feiertagen ist unser Geschäfts-Lokal von Sonntag Mittag bis Mittwoch Mittag geschlossen.  
**Brüder Kuhn.**

G m ü n d.  
**Sauerkraut**

ist zu haben bei  
**Apprich, Mehlhändler.**

G m ü n d.  
**Samstag den 8. d. M.**  
**Sträubles-Fest**

nebst ausgezeichnetem Bier. Zugleich  
**Reunion durch das Sextett**  
**der reitenden Artillerie.** Anfang  
 1/2 4 Uhr. Entrée für Herrn 6 kr., für  
 Damen 3 kr.  
 Hierzu ladet freundlich ein  
**Emil Köhler im Zwinger.**

**Sonntag den 9. d. M.**  
 findet im **Maierschen Garten** von  
 1/2 4 Uhr an

**Reunion**

durch das Sextett der reitenden Artillerie  
 statt. Bei ungünstiger Witterung im  
 Saal. Entrée für Herren 6 kr., für  
 Damen 3 kr.

3. Eimer sehr guten

**M o s t**

verkauft

**Fr. Häcker.**

Die heftigsten Zahnschmerzen beseitigen augenblicklich und  
 f e h l b a r die berühmten

**Tooth-Ache-Drops.**

Verkauf in Originalgläsern  
 à 20 kr. in **Gmünd** bei  
 Conditor **W. Grauer.**

Ähnliche Anzeigen  
 beruhen auf Anmaßung und  
 Fälschung.



Ein unteres Logis hat zu  
 vermieten. Wer, sagt die Red.

Kreuzhalde bei Gmünd.

**Entlaufener Schafhund.**

Es ist mir heute ein Schafhund, schwarz  
 mit weißer Brust, entlaufen, und bitte  
 ich den gegenwärtigen Besitzer um Zu-  
 rückgabe gegen Ersatz der Kosten.

**Jos. Marten.**

G m ü n d.  
 Gutes **Filder-Sauerkraut** empfiehlt  
**Jg. Scherr.**

Der **Fabrik-Verkauf** im  
 Hause des Herrn **Kothgerber Schabel**  
 findet eingetretener Hindernisse wegen  
 nächsten Montag nicht statt.

G m ü n d.  
 Neue  
**Häringe**

empfehlen

**Th. Winters Wittwe.**

G m ü n d.  
**Geld-Gesuch.**

Gegen gute doppelte Güterversicherung  
 suche ich für einen Landmann 500 fl.  
 aufzunehmen.

**Commiff. Rudolph.**

**Aechtes Klettenwurzelöl**  
 mit Chinurinde

gegen das Ausfallen und zum Wachsthum der Haare, für dessen Aechtheit und  
 Güte garantiert wird, empfehlen in ganzen Flaschen à 24 kr., in halben à 15 kr.  
**Debele & Millauer.**



G m ü n d.  
**Auswanderer**

**und Reisede nach Amerika**



befördert auf Dampf- und Segelschiffen 1. Classe über jeden beliebigen Seehafen  
 zu den billigsten Preisen **Commiff. Rudolph.**

**Auswanderer nach Amerika**

über Bremen, Hamburg, Antwerpen, Havre & Liverpool  
 mit den vorzüglichsten Dampf- und Segelschiffen befördert jede Woche durch die  
 solidesten Schiffsgelegenheiten zu den billigsten Ueberfahrtspreisen

**Hch. Straub am untern Markt,**  
 Eisen- und Lederhandlung.

**Berlinische**  
**Feuer-Versicherungs-Anstalt.**

Mobiliar-Versicherungen aller Art für diese im Jahr 1812 gegründete, somit  
 älteste und anerkannt solide Anstalt Deutschlands, nimmt zu festen und billigen  
 Prämien jederzeit entgegen und ist zu Ertheilung näherer Auskunft und unentgelt-  
 licher Verabfolgung von Antrags-Formularen und Versicherungs-Bedingungen gerne  
 erbötig.

Im August 1866.

Die concessionirten Agenten  
 in Gmünd: **H. Straub, Kaufmann.**  
 in Heubach: **E. Barth, Stadtpfleger.**  
 in Mugglingen: **Aug. Deininger, Sattler.**

G m ü n d.  
**Erdöl-Lampen**

zum Stehen und Hängen, einzelne Brenner, Bassin-Cylinder zu den  
 billigsten Preisen empfiehlt

**J. Müllisen.**



Durch Zurückführung des R. Truppenkorps auf den Friedensstand tritt Herr Regimentsarzt Sprinkhardt der Artillerie in seine frühere Stellung in **Gmünd** wieder zurück.

∴ **Stuttgart**, 6. Sept. Am meisten Opfer sind dem Kriege wohl aus der Stadt Ellwangen gefallen. Gestern holte sich der Tod das 5. Ellwanger Opfer, den Lieutenant Willauer vom 2. Infanterie-Regiment, der von Weikersheim hierher transportirt wurde und zwar unter der Leitung des dirigirenden Oberarztes in Mergentheim, Dr. Häberlen. Willauer scheint sich für ziemlich gut gehalten zu haben, obgleich sein Arzt eine nichts weniger als unbedenkliche Miene machte. Die Wunde, ein Schuß im Oberschenkel, begann sich scheinbar zu schließen, aber nicht unter beruhigenden Anzeichen. Heute Morgen früh trat die Krisis ein, die mit einem raschen Tode, aber unter heftigem Kampfe des jungen kräftigen Lebens mit dem eitergiftigen Blute endigte. Willauer starb in dem Lazareth im alten Postgebäude. Ein Trost war ihm vom Könige geworden; zur Belohnung seiner Tapferkeit hatte er auf dem Krankenlager das Lieutenantspatent (er war als Fähnrich verwundet worden) und die goldene Militärverdienst-Medaille erhalten. — Einer der letzten Acte, mit denen der Krieg nur spielt, war der tragi-komische Einzug unserer Soldaten, die in preussische Gefangenschaft gerathen waren. Sie waren begleitet von zwei Unteroffizieren, von denen sie wahrscheinlich an Ort und Stelle übernommen worden waren. Der Einzug geschah ohne Sang und Klang; die armen Bursche schienen nicht schlecht genährt zu sein, um so schlechter aber waren sie gekleidet. Einzelne trugen sogar preussische oder nassauische Röcke, so daß der Aufzug zum Theil den Anstrich einer Maskerade hatte. — Von der Solitude vernehme ich, daß die in Zelte gelegten Soldaten sich sehr wohl befinden. Wenige Tage, nachdem sie in diese Zelte gebracht worden, haben sie die Farbe der Krankstube verloren und ein frischeres Aussehen bekommen. Auf jener Höhe sind die Kranken von einer Seite durch den Buchenwald, auf der andern durch die Schloßgebäulichkeiten, außerdem noch durch das Zelt vor jedem rauhen Luftzuge geschützt, sie liegen so warm in leichten Decken, daß selbst ein Luftzug nicht schaden kann; sie befinden sich also in einer für einen Kranken denkbar gesundesten Luft.

\* Heute wird das durch die Demobilisirung des württembergischen Truppenkorps entbehrlich gewordene unterärztliche Personal beurlaubt. Die auf Kriegsdauer angestellten Bataillons-, Ober- und Assistenzärzte verbleiben vorderhand noch in Dienste. Auch sollen die ebenfalls auf Kriegsdauer angestellten Fähnriche vorerst noch nicht beurlaubt werden.

Am Dienstag den 11. September wird der ordentliche Betrieb auf der Heilbronn-Jagstfelder Bahn eröffnet werden.

**Künzelsau**, 5. Sept. Aus sicherer Quelle erfahren wir, daß Seine Majestät der König durch Dekret verfügt habe, es seien sämtliche Quartierkosten für die preussischen Okkupationstruppen aus der Staatskasse zu vergüten, ohne die Gemeinden und Oberamtskorporationen in Mitleidenschaft zu ziehen. Die Oberämter sind nun aufgefördert, Erhebungen zu machen über den Geldwerth der von den Quartiergebern geleisteten wirklichen Opfer, die sodann vollständig ersetzt werden sollen. Es wird dieser Entschluß königlicher Guld sicher allgemein freudig begrüßt werden und wir geben uns der Hoffnung hin, daß die Entschädigungen nicht knauserig berechnet werden, da unsere Bevölkerung neben ihren pekuniären Opfern für die Einquartierung auch noch andere Opfer an Zeit und Geschäften bringen mußte während der Periode der ohnedies durch die Witterung so sehr gestörten Ernte.

**München**, 5. Sept. Zu der heutigen Mittheilung der „Bayer. Ztg.“, daß die Befehlshaber der auf bayerischem Gebiet stehenden preussischen Corps unterm gestrigen von Berlin die Weisung erhalten haben, mit ihren Truppen mit möglichster Beschleunigung Bayern zu verlassen, kann ich ergänzend noch hinzufügen, daß von Preußen selbst als äußerster Termin für den vollendeten Vollzug dieser Räumung der 10. Sept. festgesetzt wurde. Der Feldmarschall Prinz Karl von Bayern wird heut Abend schon zum Herbstaufenthalt nach seinem Schloß zu Tegernsee sich begeben.

**Aus Baden**, 4. Sept. Gegen Ende des Monats soll der Landtag wieder berufen werden, wie es scheint nur auf kurze Zeit, um einige durch die jetzige Lage der Dinge nothwendig gewordene Vorlagen der Regierung zu berathen. Man erwartet auch eine Mittheilung bezüglich der gleichsam vacant gewordenen Bundesfestung Rastatt, deren alleinige Fürsorge unsere Regierung provisorisch übernommen hat. Es wird schwer werden bei der dormaligen Lage der Dinge über Rastatt wie auch über Ulm befriedigende Bestimmungen zu treffen. Für das Zustandekommen eines süddeutschen Bundes, der beide zum Schutz Süddeutschlands errichtete Bollwerke übernehmen könnte, ist jede Aussicht geschwunden. Die Erhaltung und selbst die zureichende Besetzung dieser ausgedehnten Festungswerke zur Kriegszeit übersteigen weit die Kräfte der beiden schwäbischen Schwesterstaaten, und würden von diesen Opfer erfordern, die nur mit äußerster Anstrengung gebracht werden könnten, und die dennoch zur Zeit der Noth nicht ausreichen würden. Die in jüngster Zeit gemachten Erfahrungen über Kriegsbefähigung kleiner Staaten können hierüber keinen Zweifel mehr gestatten. Wie der dormalige Zustand Deutschlands überhaupt ein unvollendeter ist, der seine Ergänzung verlangt und mit innerer Nothwendigkeit erzwingen wird, so wird man sich auch hinsichtlich dieser beiden Festungen zu einem Provisorium entschließen müssen, nach welchem man zwar zur Zeit die Hütten derselben Staaten überläßt, in deren Gebiet sie liegen, aber sie zugleich als gemeinsame Schutzwerke, die ganz Deutschland angehören, ansieht und behandelt. Eine Abfindung beziehungsweise eine Entschädigung, würde demnach nur mit Oesterreich stattzufinden haben, da dieser Staat nach dem Geiste der Nizolsburger Bestimmungen nicht bloß aus dem deutschen Bund, sondern aus Deutschland ausgeschlossen ist.

**Frankfurt**, 4. Sept. Die genaue Berechnung der im Monat Juli von der Stadt geleisteten Requisitionen findet man in nachstehendem Verzeichniß; es wurden verausgabt:

Herstellung der Kasernen	112,500 fl. — fr.
Inventar für Kasernen und Spitäler	133,600 fl. — fr.
Diverse Lieferungen für die Truppen	166,000 fl. — fr.
Proviand und Fourrage-Magazin	242,000 fl. — fr.
Ein Jahressold für die Mainarmee	5,747,008 fl. 35 fr.
60,000 Paar Stiefel	370,000 fl. — fr.
Cigarrenbestand auf 4 Wochen	100,000 fl. — fr.
Wierwöchentliche Verpflegung der Offiziere	70,000 fl. — fr.
Erneuerung des FourrageMagazins	250,000 fl. — fr.
300 Reitpferde	175,000 fl. — fr.
in Allem 7,366,108 fl. 35 fr.	

Nachdem der **Kurfürst von Hessen** in Hotel de Brusse zu Stettin Wohnung genommen hat, ist sein bisheriger Hofstaat im dortigen Schloß aufgelöst, und sind auch schon die königl. Wagen, Pferde &c. nach Berlin geschafft worden.

(N. 3.)

**Berlin**, 3. Sept. Der festliche Einzug der aus dem Felde heimkehrenden Truppen ist auf den 20 und 21 September festgesetzt worden und ihre Stärke auf 35,000 Mann, welche mehrere Tage zuvor in der Umgebung Berlins concentrirt werden sollen, und über welche der König vor ihrem Einmarsch noch Revue halten will.

(N. 3.)

**Berlin**, 6. Sept. Die ministerielle Provinzialkorrespondenz schreibt: Preußen zeigte Italien den Abschluß des Friedens mit Oesterreich an, indem es den Wunsch hinzufügte, daß die herzlichen Beziehungen beider verbündeten Mächte sich auch in Zukunft befestigen möchten. Italien antwortete anerkennend, und sprach aus, daß Preußen seinen Verpflichtungen, die es im Bündniß mit Italien eingegangen, gewissenhaft nachgekommen sei; auch wird die Versicherung beigefügt, daß Italien einen hohen Werth auf ein gutes Einvernehmen mit Preußen lege und nichts, was zur Befestigung der Freundschaft dienen könne, verabsäumen werde. Der Friede mit Darmstadt gibt Preußen ca. 20 Quadratmeilen und 60,000 Einwohner. Oberhessen kommt zum norddeutschen Bund. Die Rhein-Main-Schiffahrtsabgaben werden aufgehoben. Die Friedensunterhandlungen mit Sachsen haben begonnen. Die Unterhandlungen mit Meiningen über den Eintritt in den Bund sind abgebrochen.

